

Wogeno olé-olé! : Protokoll MieterInnen-Sitzung Turnweg 13-19, Lorraine/Bern 26.6.2013

Autor(en): **Rufener, Bubi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft [2]: **Wohnen & Wasser**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-390618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wogeno olé-olé!

Protokoll MieterInnen-Sitzung
Turnweg 13–19, Lorraine/Bern
26.6.2013

VON **BUBI RUFENER***

Uhhh... heute ist wieder mal MieterInnen-Sitzung am Turnweg 13–19. Ich lehne mich in meinem Liegestuhl zurück und geniesse die letzten Strahlen der Abendsonne auf meinem Balkon. Hab grad überhaupt keinen Bock auf Diskussionen über Gemeinschaftsraum, Waschküche und Innenhof. Keinen Bock auf Varia, Traktanden, gemeinsame Aktivitäten und Hoftag. Und wer schreibt überhaupt das Protokoll? Wer übernimmt die Sitzungsleitung? Ausserdem ist heute das Halbfinale am Confed Cup. Ist zwar fussballerisch nebensächlich, aber hey: Es ist immerhin ein Halbfinale, und überhaupt hab ich keine Lust auf Gemeinsamkeit! Welcher Vollposten terminiert eigentlich die Sitzungen immer auf genau den Abend, an dem ich sooo gerne mal wieder für mich alleine ruhig zuhause abhängen möchte?

Aber okay, ich hab meinen Nachbarn gesagt, dass ich dieses Mal sicher anwesend sein werde. Da hilft nichts, ausser vielleicht eine kalte Dusche und «One Step Beyond» von Madness in voller Lautstärke, bis die Decke wackelt und im Treppenhaus das Licht unkontrolliert flackert.

«So machen
Sitzungen Spass!»

Um Punkt 20 Uhr schleiche ich wie eine der viel zu zahlreichen Quartierkatzen (hat es bei euch auch so viele von den Viechern? Die haben ja gar keinen Platz. Warum in aller Welt muss sich jeder zweite Stadtmensch so ein Teil anschaffen? Katzen gehören aufs Land, in der Stadt gibt's Marder, Füchse und Wanderfalken, so war das schon immer, und so soll es auch bleiben!) über den Innenhof Richtung Gemeinschaftsterrasse, wo sich schon die Mehrheit meiner MitgenossenschaftlerInnen versammelt hat und wie üblich vor der Sitzung zusammen isst. Ich kriege sofort ein Bier in die Hand gedrückt, das ich aber dankend ablehne. Jetzt heisst es nüchtern bleiben, sonst bin ich noch um 22 Uhr hier und schreibe am Ende sogar das Protokoll.

Als erstes steht die Besichtigung des soeben fertiggestellten neuen Balkons im 19i an. Echt gelungen, muss ich sagen! Das Wohnzimmer heller und im Sommer ein Zimmer mehr, yeah! Von hier oben sieht die Lorraine noch schöner aus und meine Stimmung hellt sich, wie das erwähnte Wohnzimmer, auf. Zurück auf der Terrasse ruft's: «Willst du ne Wurst, Bubi?» Nun ja, dagegen ist jetzt nun wirklich nicht viel



Foto: zVg.

* Wie erleben bekannte Persönlichkeiten das Wohnen in einer Genossenschaft? In unserer Kolumne erzählen verschiedene Autorinnen und Autoren aus ihrem Wohnalltag. Bubi Rufener ist Musiker und Sänger bei den Sugarbabies, Allschwil Posse und Boob. Er arbeitet seit 17 Jahren in der Anlaufstelle für Drogenabhängige in Bern und wohnt seit gut 12 Jahren in einer Wogeno-Wohnung in der Lorraine.

Die Aussagen der Autoren decken sich nicht zwingend mit der Ansicht der Redaktion.

einzuwenden, und zum runterspülen, richtig, ein kleines Bierchen. Ich verzehre meine Wurst, die übrigens selbstgemacht ist vom Iseli Hans aus der Metzgerei gegenüber, und schaue in die Runde: so machen Sitzungen Spass! Wir reden über Varia und Traktanden, lachen viel, werden alle Mitglied beim Verein «Läbigi Lorraine», hören, dass sich die Wogeno für die gelungene Genossenschaftsversammlung in unserem Innenhof bedankt, beschliessen, dass Nicole und Häme Holzstufen für die Treppe auf die Terrasse kriegen sollen, und ausserdem freuen wir uns schon ganz fest auf den Nachwuchs aus dem 17i (gratuliere, Simona & Moritz!)! Zum Abschluss der Sitzung beschliessen wir, dass Viktor zwecks Datumsfindung für die nächste Sitzung einen Doodle startet und ich, jawohl ich, schreibe für diese Sitzung das Protokoll, was ich hiermit getan habe!

Liebe BewohnerInnen des Turnwegs 13–19: Ihr seid die Besten, unsere Häuser sind die schönsten, unser Balkone sowieso, und ich freue mich schon auf unsere nächste Sitzung, jawoll!!

Gruss, Bubi Rufener